

Europäische Union: Wie sich Eurokraten schamlos die eigenen Taschen füllen:

von Hans-Dieter Bottke

Nachfolgend führe ich einige Fakten zur Bezahlung von EU-Beamten aufgrund unterschiedlicher Medienberichte seit dem Jahr 2013 auf, welchen viel zu wenig Beachtung in den letzten Jahren geschenkt worden sind:

Die Entlohnung einschließlich der Altersversorgung der EU-Beamten sprengt jeden vernünftigen und für die Bürger und Steuerzahler akzeptablen Rahmen. Diese abgehobenen Eurokraten haben mit Duldung auch der verantwortlichen deutschen Politiker in einer Weise Pfründe in den letzten Jahrzehnten angesammelt, dass es einem die Sprache verschlägt: Viele bekommen **mehr Netto als Brutto**, also nach Abzug der Steuern nicht weniger, sondern mehr Geld aufgrund von zahlreichen steuerlichen Vergünstigungen und Zuwendungen. Infolgedessen verdienen weit über tausend EU-Beamte netto mehr als beispielsweise ein deutscher Bundeskanzler. Dies ist nur ein weiterer Beleg für meine These, dass sich die Entwicklung der Europäischen Union immer weiter von den Bürgern entfernt hat und so kaum auf Akzeptanz hoffen kann und darf. Und es sieht nicht so aus, dass die politisch Verantwortlichen auf europäischer wie auf nationaler Ebene in Zukunft daran etwas von sich aus ändern werden. Dieses Beispiel zeigt zudem, wie sich Menschen ohne Skrupel auf Kosten anderer – in diesem Fall auf Kosten der Steuerzahler – schamlos bereichern, wenn sie dazu in der Lage sind. Denn vielen Bürgern in der EU ist eine solche exorbitante Höhe der Besoldung dieser Beamten nicht bekannt, wobei der Großteil der politischen Elite auch keine Neigung zeigt, diesen Sachverhalt offensiv zu thematisieren! Dies gilt leider auch für einen Teil – ich betone ausdrücklich ***Teil*** – der etablierten Medien und hier vor allem leider auch der **öffentlich-rechtlichen**, die sich anscheinend scheuen, dieses Thema auf **einem prominenten Sendeplatz** zur Sprache zu bringen!

Nachfolgend führe ich einige positive Medienbeispiele an, die ich mir auch von anderen gewünscht hätte bzw. natürlich in Zukunft wünschen würde: Auf t-online wurden am 03.02.2013 Informationen aus verschiedenen Medien zusammenfassend von Peter Kosfeld unter dem

Titel *„EU-Beamte verdienen mehr Geld als Merkel & Co“* vorgestellt, aus welchem ich nachfolgend in Auszügen einiges zitiere:

„Berechnungen der **„Welt am Sonntag“** zeigen jetzt: Auch Spitzenverdiener lässt die Debatte um den Beamtenlohn nicht kalt: Im Herbst vergangenen Jahres monierte Premierminister David Cameron, Hunderte EU-Beamte verdienen deutlich mehr als ein Regierungschef in Großbritannien oder in Deutschland. Cameron lag haarscharf daneben. Es sind nicht Hunderte, sondern mehrere **Tausend EU-Beamte**, die **jeden Monat mehr Geld nach Hause tragen als der britische Premier oder Kanzlerin Angela Merkel**.

Grund für die vielfach exorbitanten Vergütungen sind nicht nur die an sich schon hohen Besoldungsstufen, sondern auch die niedrigen Steuersätze, die für EU-Mitarbeiter gelten. Dazu kommen attraktive steuerfreie Zulagen, die das Nettogehalt mächtig anschwellen lassen. Dem Bericht zufolge verdienen rund 4.365 EU-Beamte netto mehr als die deutsche Bundeskanzlerin.

Massive Steuervergünstigungen

Wie die Zeitung schreibt, sind rund 46.000 Frauen und Männer bei der Europäischen Union beschäftigt, die meisten bei der EU-Kommission. Mitsamt der steuerfreien Zulagen – etwa für Schulgeld oder die Haushaltsführung – könne schon in der 13. von 16 Gehaltsstufen das Einkommen eines europäischen Regierungschefs erreicht werden. So komme ein älterer verheirateter Referatsleiter mit Kind bereits auf rund 16.000 Euro brutto im Monat. Das entspricht etwa dem Kanzlergehalt.

In den oberen vier Besoldungsstufen arbeiteten dem Bericht zufolge 4.365 EU-Beamte. Die 79 Generaldirektoren in der höchsten Besoldungsstufe stellten beim Einkommen selbst Bundespräsident Joachim Gauck, der rund 18.000 Euro brutto im Monat verdient, locker in den Schatten, hieß es.

Mehr Netto als Brutto

Die niedrigen Steuern und hohen Zuschläge führen dazu, dass die Löhne vieler EU-Beamter höher ausfallen als ihre jeweiligen Grundgehälter. Das berichtete die **„Bild“-Zeitung** am Wochenende unter Berufung auf eine Antwort der Bundesregierung.

Die Grundgehälter der 23.600 Beamten der EU-Kommission liegen den Angaben zufolge zwischen 2.654 und 18.371 Euro. Die Steuern für EU-Beamte fielen günstig aus. Bei 10.000 Euro Grundgehalt be-

trage die Einkommensteuer für einen verheirateten EU-Beamten mit zwei Kindern nur 1.000 Euro, schreibt das Blatt. Selbst ein Generaldirektor mit 18.371 Euro Grundgehalt zahle nur 3.832 Euro Steuern. Weil die steuerfreien Zulagen höher seien als Steuern und Sozialabgaben, lägen die Nettogehälter von rund 8.000 EU-Beamten auch höher als die Bruttogrundgehälter. Ein verheirateter EU-Beamter mit zwei Kindern habe in der niedrigsten Gehaltsstufe 2.654 Euro brutto, bekomme netto aber 3.812 Euro heraus.

"Schlaraffenland"

Der Präsident des deutschen **Steuerzahlerbundes**, Rainer Holznagel, befand in der **"Welt am Sonntag"**: "Der Beamtendienst der EU ist der bestbezahlte in Europa. Selbst gegenüber der deutschen Beamtenschaft leben EU-Beamte in einem Schlaraffenland." Holznagel sprach von "unzähligen und teils üppigen Privilegien". Die Bezahlung wie auch die Pensionsregelungen müssten dringend reformiert werden.“

Ich begrüße es, dass dieses Thema zumindest in einigen Medien, so deutlich angesprochen worden ist und hoffe, dass dies beispielgebend für andere zukünftig ist; insbesondere auch im Hinblick auf die Staatsschulden- und Eurokrise. Denn vielen Menschen in Europa werden Einschnitte zugemutet, während diese EU-Beamten geradezu gemästet werden. Leider ist seit 2013 kaum noch dieses Thema in dieser Klarheit medial zur Sprache gekommen, vor allem leider nicht in den öffentlich-rechtlichen Sendern.

Aber die unverschämte Selbstbedienung der Eurokraten hört keineswegs bei ihrer Entlohnung im Dienst auf, sondern setzt sich bei den ebenfalls abnorm hohen Altersbezüge im Ruhestand nahtlos fort: Laut **AFP** haben sich die Kosten für die Pensionen der EU-Bediensteten in den letzten vier Jahren fast verdoppelt und belaufen sich bis Ende 2015 auf knapp 64 Milliarden Euro; 2011 lagen sie noch bei knapp 34 Milliarden jährlich.

Dass die EU-Beamten selber ihre Entlohnung sowie ihre Pensionen für unangemessen hoch halten, ist indes nicht bekannt: Sie lassen es sich auf Kosten der Steuerzahler gut gehen. Hierdurch verliert die ohnehin bürokratische und bürgerferne Organisation der Europäischen Union nur noch weiter an Zustimmung und zwar völlig zurecht!

Einer der aktuellsten Medienberichte zum diesem Thema, den ich finden konnte, war eine Kolumne in SPIEGEL-ONLINE von Jan Fleischhauer am 23. Mai 2019, bei der er sich verwundert über die Steuerprivilegien von EU-Beamten, angestoßen durch Berichte einer persönlichen Bekannten, zeigte: Daher auch der bezeichnende Titel jenes Artikels:

Alle sind gleich, nur Europa-Beamte sind gleicher.

Indem verantwortliche Politiker auf nationale wie europäischer Ebene solche Privilegien beschließen und dann leider vor allem die **öffentlich-rechtlichen Medien** all dies weitgehend verschweigen, **verspielen sie ein weiteres Mal Vertrauen!**